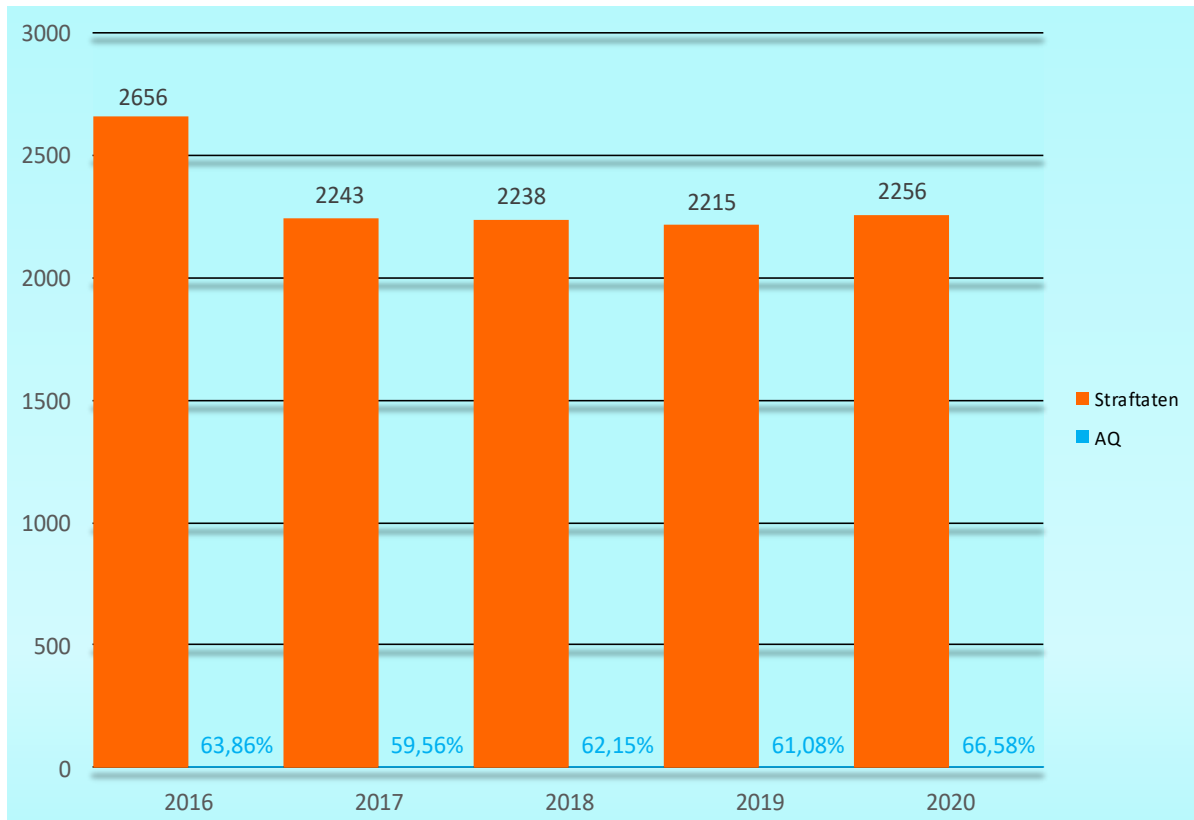


## Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2020 für das Polizeikommissariat Sarstedt

Für den Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Sarstedt gab es 2020 einen leichten Anstieg der Fallzahlen um 1,85% (41 Taten) auf insgesamt 2256 Taten. Es ist jedoch gelungen, die Aufklärungsquote (AQ) um 5,49% auf 66,58% zu erhöhen.



### Aufteilung des Kriminalitätsgeschehens

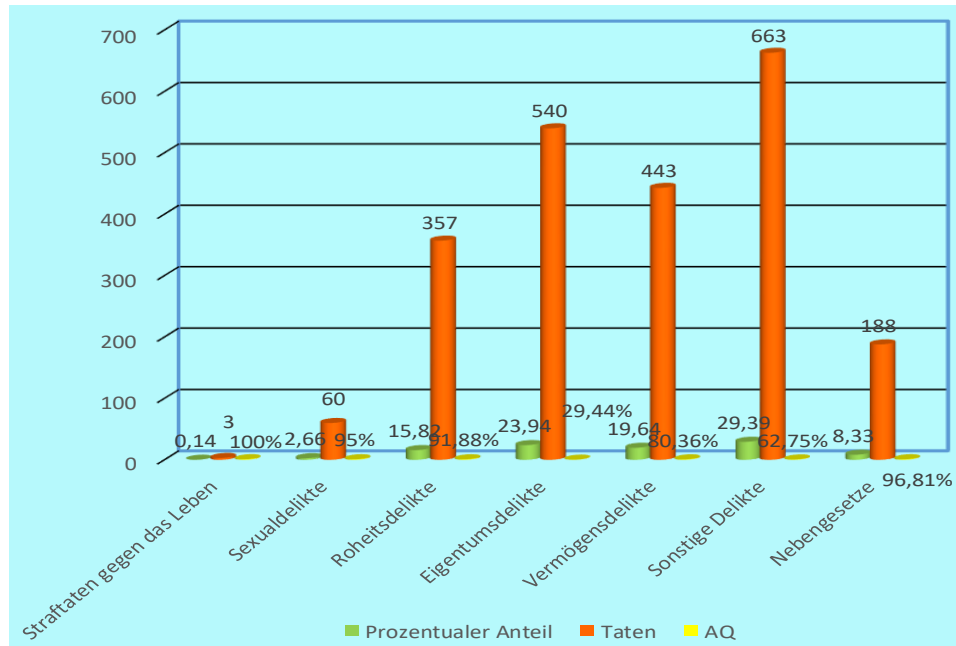
In den Bereichen *Straftaten gegen das Leben* und *Rohheitsdelikte* sind die Fallzahlen nahezu gleichgeblieben.

Im Bereich der *Eigentumsdelikte* gab es einen Rückgang der Fallzahlen von 170 Taten zum Vorjahr auf 540 bekannt gewordene Fälle (-23,94%) bei einer AQ von 29,44% (+ 3,67%).

Hier sind in allen Bereichen, wie z. B. bei schweren Diebstählen von und an Kraftwagen, Diebstählen aus Gaststätten oder auch Fahrraddiebstählen, hohe Rückgänge zu verzeichnen.

Im Bereich der *Sexualdelikte*, und hier insbesondere im Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften, ist ein Anstieg der Fallzahlen von 26 auf 60 Taten zu verzeichnen. Derartige Straftaten werden schnell und oftmals nicht absichtlich begangen, indem z. B. in WhatsApp-Gruppen entsprechende Bilder und Videos geteilt werden. Die Aufklärungsquote lag in diesem Bereich bei 100%.

Auch weiterhin einen negativen Trend gibt es im Bereich der *Vermögensdelikte*, mit einem Anstieg der Fallzahlen um 53 auf 443 Taten (2019: 390 Taten) bei einer AQ von 80,36%. Hier liegt einer der Schwerpunkte im Bereich der Betrugsdelikte unter Nutzung des Tatmittels Internet.



#### Wohnungseinbruchdiebstahl:

Wie schon im Vorjahr sind auch in 2020 die Fallzahlen dank intensiver Kontroll- und Ermittlungstätigkeiten weiter gesunken. Dabei hat sich nicht nur das 2018 initiierte Projekt der zentralen Sachbearbeitung der Delikte in der Polizeiinspektion Hildesheim nachhaltig positiv ausgewirkt.

Verbunden mit akribischer Spurensuche, Nachsorge bei tatbetroffenen Personen, Nachbarschaftsbefragungen, Sonderkontrollen und Präventionsmaßnahmen konnten so die Fallzahlen weiter gesenkt werden. Gegenüber der 69 Taten im Jahr 2019 schlugen im Jahr 2020 50 Taten zu Buche, von denen 23 Taten zur Tageszeit begangen wurden (Vorjahr 20 Taten). Die Aufklärungsquote ist um 1,39% leicht auf 16,00% gesunken.

Der Rückgang der Fallzahlen ist neben den o. g. Ermittlungstätigkeiten mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch auf die Umstände der Corona-Pandemie zurückzuführen, da die Bevölkerung durch Homeoffice-Tätigkeiten und Lock down doch deutlich häufiger zu Hause war, was den einen oder anderen Einbrecher sicherlich abgeschreckt haben wird.

## Straftaten gegen ältere Menschen:

Delikte, die zum Nachteil älterer Menschen begangen werden, werden grundsätzlich zentral bei der Polizeiinspektion Hildesheim bearbeitet. Die Fallzahlen sind im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hildesheim im Jahr 2020 deutlich von 704 auf 1076 angestiegen. Hier gelang es den Tätern, in 461 vollendeten Fällen einen Gesamtschaden an Beute in Höhe von 570.000 € zu verursachen. Die Intensität der polizeilichen Prävention wird insbesondere in diesem Deliktsbereich weiter hoch bleiben.

Für weitere Informationen wird an dieser Stelle auf die bereits veröffentlichte Polizeiliche Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Hildesheim und die hierin getätigten Ausführungen der Leiterin des dortigen Zentralen Kriminaldienstes, Kriminaldirektorin Birgit Thieme, verwiesen.

## Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte

Nach dem Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr auf 20 Delikte sind die Fallzahlen 2020 auf 8 Delikte gesunken. Ursächlich war, wie in den Vorjahren, überwiegend der Einfluss von berauschenden Mitteln und eine immer geringere Hemmschwelle gegenüber Ordnungs- und Rettungskräften.

In den meisten Fällen konnten schwere Verletzungen, insbesondere aufgrund des professionellen Verhaltens der betroffenen Einsatzkräfte, glücklicherweise vermieden werden. Allerdings ist es trotz allem in einem Fall zu schweren Verletzungen von zwei Polizeibeamten gekommen.

Insgesamt zeigt sich trotz der in 2020 gesunkenen Fallzahlen, dass das Verhalten gegenüber einschreitenden Polizeibeamten und Ordnungskräften immer häufiger unangemessen und zum Teil aggressiv ist. Eine Entwicklung, die nachdenklich stimmt.

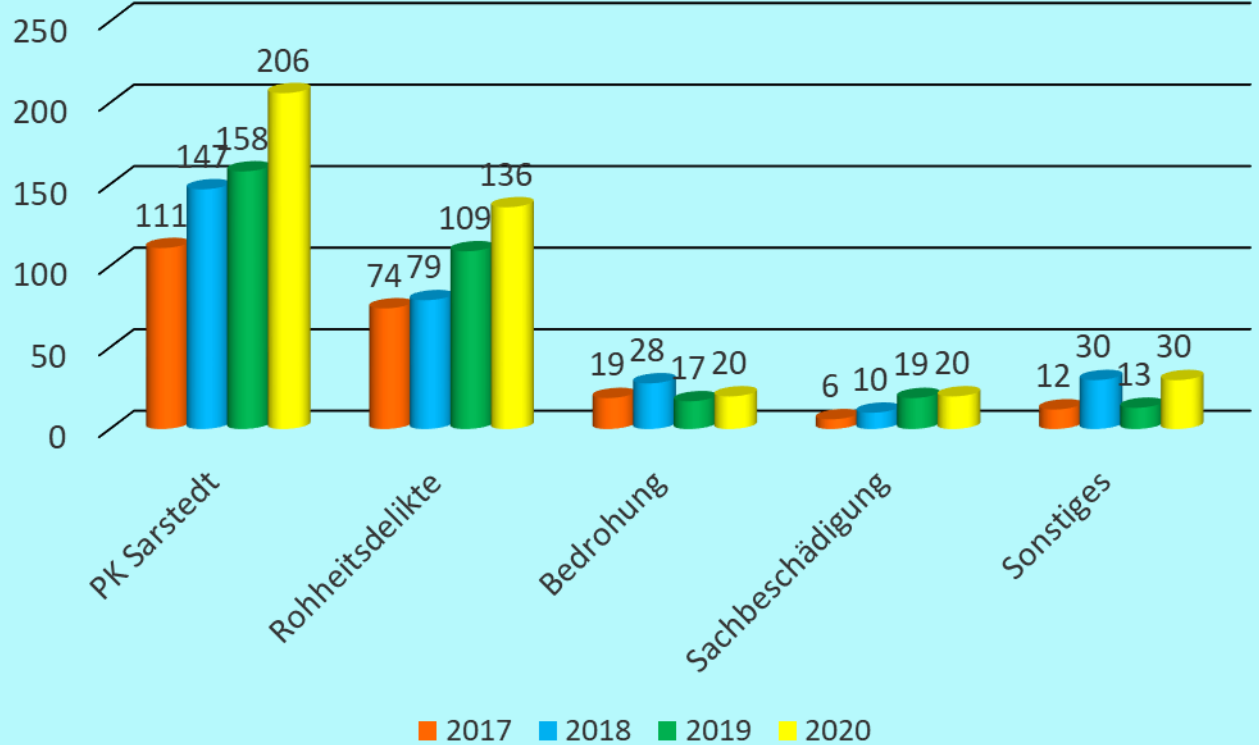
## Häusliche Gewalt

Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle ist 2020 von 158 auf 206 Taten gestiegen.

In 136 Fällen wurde körperliche Gewalt angewandt und/oder die persönliche Freiheit eingeschränkt. In jeweils 20 Fällen wurden Bedrohungen und Sachbeschädigungen begangen. 30 Mal wurden sonstige Straftatbestände wie z. B. Betrug, Beleidigung oder Urkundenfälschung angezeigt.

Im Bereich der häuslichen Gewalt ist auch weiterhin der Einfluss berauschender Mittel ein häufiger Auslöser. Glücklicherweise steigt aber die Zahl der Opfer, die sich mit ihrer Situation nicht vereinbaren, sondern sich Hilfe suchen (Opferhilfe, Gerichte)! Aufgrund schwankender Fallzahlen ist nicht feststellbar/belegbar, ob die Corona-Pandemie als Auswirkung für den Anstieg der Taten ursächlich sein könnte.

## Häusliche Gewalt - AQ 100%



### Vermögensdelikte

2020 gab eine Steigerung der Fallzahlen von 390 auf 443. Hierbei handelte es sich überwiegend um Betrugsdelikte (von 310 auf 362 Straftaten) und einer AQ von insgesamt 81,22%. Bei einem Großteil der Taten wurde das Internet als Tatmittel herangezogen. Hier ist weiterhin eine steigende Tendenz absehbar. Trotz präventiver Gegenmaßnahmen scheinen Geschädigte oftmals bereits vorhandene Warnungen vor Internet-Betrügereien bei der Aussicht auf z. B. ein „Schnäppchen“ zu ignorieren. In vielen Fällen ist es dann für polizeiliche Maßnahmen zu spät. Zudem gibt es auch immer wieder neue „kriminelle Maschen“, auf die Geschädigte sich gutgläubig einlassen.

Die polizeilichen Präventionsmaßnahmen werden daher auch in diesem Feld noch weiter intensiviert werden.

### Resümee

- Steigerung der Aufklärungsquote um 5,49% auf 66,58%
- Leichter Anstieg der Straftaten beim PK Sarstedt (+41 / 1,85%)
- Rückgang der Fallzahlen im sensiblen Bereich der Einbruchskriminalität (WED/TWE) sowie der gesamten Eigentumskriminalität
- Widerstandszahlen sinken, aber zwei schwer verletzte Polizeibeamte sind zu verzeichnen – Einsätze werden subjektiv schwieriger!
- Gutgläubigkeit der Bürger wird durch Täter / Tätergruppen im Bereich der Internet-Betrügereien weiter ausgenutzt

## Aussicht bzw. Appell

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung ändert sich, insbesondere durch die Corona-Pandemie – dadurch z. B. auch mehr „Online-Anzeigen“
- Durch weitere Sensibilisierung wollen wir u. a. die Wichtigkeit der Wachsamkeit und das „Füreinander“ in Familie und Nachbarschaft weiter stärken und dadurch die Fallzahlen in den Schwerpunktthemen Wohnungseinbruchdiebstahl und Straftaten gegen ältere Menschen minimieren oder zumindest den Erfolgseintritt für die Täter verhindern
- Betrüger nutzen weiterhin vermehrt das Internet – daher appellieren wir: Bitte nicht gut- bzw. leichtgläubig in Verkaufsfallen tappen, sondern ausreichende Erkundigungen einholen, z. B.: Kann das Angebot tatsächlich so günstig sein?)
- Gegenüber neuen Betrugsmaschen wie z. B. „Paketbenachrichtigungen im Internet“ aufmerksam sein (Habe ich überhaupt ein Paket bestellt, bei welcher Firma?)
- Es ist zu befürchten, dass die Fallzahlen im Bereich der Betrugsdelikte auch weiterhin steigen

## Fazit der Leiterin des PK Sarstedt, EKHK'in Hanke:

Der nur sehr leichte Anstieg der Fallzahlen ist aus meiner Sicht noch kein Grund zur Besorgnis, auch, wenn wir zurzeit nicht mit Sicherheit sagen können, dass die Fallzahlen ohne Corona vielleicht höher gewesen wären. Dies werden die nächsten Jahre ggf. zeigen.

Dass in den besonderen Zeiten von Corona, die natürlich auch die Beschäftigten der Polizei betreffen, die Aufklärungsquote gesteigert werden konnte, ist aus meiner Sicht das Ergebnis aus dem guten Zusammenwirken aller an dieser Arbeit beteiligten Personen, Organisationen, Institutionen.

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Menschen in Algermissen, Giesen, Harsum, Nordstemmen und Sarstedt sicher leben und wir alles dafür tun werden, dass dies auch so bleibt.

Im Auftrage

Gez. Grote, PHK

und Leiter Kriminal- und Ermittlungsdienst